EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 29.04.2026 05:55 Uhr | Nicole Richter

Wild Foxes

Autorin: Wenn im Kino das Licht ausgeht, beginnt manchmal mehr als nur ein Film. Dann öffnen sich Räume für Fragen, die mitten ins Leben führen. So auch bei Wild Foxes – wilde Füchse. Ein Film der beim Kirchlichen Filmfestival Recklinghausen gezeigt wurde.

Eine Geschichte über einen jungen Boxer Camille und seinen besten Freund Matteo. Die beiden verbindet eine besondere Jungenfreundschaft. Regelmäßig schleichen sie sich gemeinsam in den nahegelegenen Wald, um heimlich Füchse zu füttern und ihr Verhalten zu beobachten. Irgendwann kommt Camille auf die Idee, einen Fuchs zu verfolgen. Er rennt hinter ihm her bis auf eine Klippe, durch einen unachtsamen Moment stürzt er in die Tiefe. Schwerverletzt kommt er ins Krankenhaus. Danach verändert sich sein Leben grundlegend. Seine sportliche Leistung lässt nach, seine Freundschaften verändern sich, er verändert sich.

O-Ton: "… dabei geht es eben nicht nur um sportlichen Ehrgeiz, sondern auch um die viel tiefere Frage: Wer bin ich eigentlich, wenn ich auch schwach bin? Und wer ist dann für mich da? Und wer ist dann an meiner Seite?“

Autorin: Julia Borries, Leiterin der Erwachsenenbildung, verantwortet das Jugendfilmprojekt beim Kirchlichen Filmfestival Recklinghausen. In diesem Jahr hat "Wild Foxes“ – der übrigens im Mai in die Kinos kommt – die Jugendlichen für den Preis überzeugt. Sie kennen die gesellschaftlichen Erwartungen, die Camille erfüllen will, wie: Sei perfekt! Sei stark! Zeig keine Schwäche! Und sie kennen auch die innere, verletzliche Seite und seine Frage: Wer bleibt eigentlich an meiner Seite, wenn ich schwach bin?

O-Ton: "Es geht in dem Film zwar ums Boxen, aber es geht im Kern auch ums Patriarchat, denn Camille leidet unter diesem falschen und selbstzerstörerischen Männlichkeitsbild, das von Generation zu Generation auch weitergeben wird … und das ist dann so‘n Kreislauf, aus dem es irgendwie zunächst kein Entkommen zu geben scheint …“

Autorin: Genau diese Tiefe hat die Jugendjury berührt. Vielleicht liegt die Kraft guter Filme genau darin: dass sie Menschen in ihrer Brüchigkeit zeigt – und wir uns darin wiedererkennen. Manchmal entdecken wir in solchen Geschichten sogar eine Spur von Gott*. Vielleicht dort, wo jemand den Mut findet, seine Schwäche zu zeigen. Denn wer seine Verletzlichkeit nicht versteckt, öffnet eine Tür: für echte Freundschaft, für neue Wege und für die Erfahrung, getragen zu sein.

Freigegebene O-Töne aus dem Interview mit Julia Borries, Leiterin der Erwachsenenbildung im KK Recklinghausen.
Quellen:
https://kirchliches-filmfestival.de/
https://www.iffmh.de/festival/unser-filmprogramm/filme/wild-foxes/index_ger.html
https://www.filmstarts.de/kritiken/316780/kritik.html
zuletzt abgerufen am 5.3.2026

Redaktion: Landespfarrerin Julia-Rebecca Riedel